

## **Zum Wechsel des Lehrbuches für die Lateinergänzungskurse („Einführung in Sprache und Kultur der Römer I“ und „II“) an der Kulturwissenschaftlichen Fakultät**

Worum geht es? .....	2
Was bedeutet das für die Ergänzungsprüfungen ab dem Wintersemester 2023? .....	2
Zeitplan.....	3
Gründe für einen Wechsel weg von „Litora“ .....	4
Gründe für den Wechsel auf „breVIA“/Vorteile des „breVIA“ gegenüber „Litora“ .....	5
Meine Fragen sind in diesem Dokument nicht beantwortet worden! .....	5

## **Worum geht es?**

Ab dem Wintersemester 2023 wird in den Kursen „Einführung in Sprache und Kultur der Römer I“ A (bei Judith Ebner) und C (bei Nadine Pirringer) nicht mehr mit dem Lehrbuch „Litora“ gearbeitet werden. Im Sommersemester 2024 wird der Buchwechsel auch im Kurs „Einführung in Sprache und Kultur der Römer I“ B (bei Friedrich Adomeit) vollzogen werden (vgl. **Zeitplan**).

Lern- und Prüfungsgrundlage wird für die Studierenden dieser (sowie aller darauf aufbauender und später beginnender) Kurse folgendes Buch sein, das über die Universitätsbibliothek auch (gratis) als e-book abrufbar ist:

**Peter Jitschin, Günter Laser, Sabine Lösch, Barbara Scholz: breVIA, Kompaktkurs Latein für Oberstufe und Uni, Göttingen 2018/2020.**

Für einen Überblick über die Grammatik *kann* außerdem folgende Grammatik erworben werden:

**Susanne Gerth, Theo Wirth: brevissima, Kompakte Systemgrammatik Latein, Göttingen 2017.**

Wir nehmen diesen Wechsel vor, weil wir davon überzeugt sind, dass ein moderneres Lehrwerk den Studierenden zugute kommen wird.

## **Was bedeutet das für die Ergänzungsprüfungen ab dem Wintersemester 2023?**

Bis zum **Ende des Sommersemesters 2025** gibt es im Prüfungswesen **keinen Nachteil für Studierende, die sich mit „Litora“ vorbereitet haben**. Details entnehmen Sie bitte dem Zeitplan auf der folgenden Seite.

## Zeitplan

WS 2023	SS 2024	WS 2024	SS 2025
„Einführung in Sprache und Kultur der Römer I“ (Kurse A und C) <b>wechseln auf „breVIA“.</b>	„Einführung in Sprache und Kultur der Römer II“ (Kurse A und C) arbeiten mit „breVIA“.	„Einführung in Sprache und Kultur der Römer I“ (Kurse A und C) arbeiten mit „breVIA“	„Einführung in Sprache und Kultur der Römer II“ (Kurse A und C) arbeiten mit „breVIA“
„Einführung in Sprache und Kultur der Römer II“ (Kurs B) arbeitet noch mit „Litora“.	„Einführung in Sprache und Kultur der Römer I“ (Kurs B) <b>wechselt auf breVIA.</b>	„Einführung in Sprache und Kultur der Römer II“ (Kurs B) arbeitet mit „breVIA“.	„Einführung in Sprache und Kultur der Römer I“ (B) arbeitet mit „breVIA“
Prüfungsgrundlage bleibt zunächst noch „Litora“.	Wir prüfen nur Inhalte, die in „Litora“ <i>und</i> „breVIA“ vorkommen. Kein Nachteil für jene, die mit „Litora“ lernen.	Wir prüfen nur Inhalte, die in „Litora“ <i>und</i> „breVIA“ vorkommen. Kein Nachteil für jene, die mit „Litora“ lernen.	Ab dem <b>Ende des Semesters</b> (Juni- bzw. Julitermin) prüfen wir nur mehr auf der Grundlage von „breVIA“.

1 ½-jährige Übergangsphase im Prüfungswesen

## Gründe für einen Wechsel weg von „Litora“

Wir Lehrende (Adomeit, Ebner, Pirringer) haben jeweils zu Beginn unserer Tätigkeit das Lehrwerk von unseren VorgängerInnen übernommen, um Kontinuität im Lehr- und Prüfungswesen zu gewährleisten. Im Laufe der Zeit ist das Buch aber einfach veraltet, denn es wird vom Verlag nicht mehr aktualisiert. Das Buch weist außerdem ein paar weitere Nachteile auf:

- Manche der Lektionstexte sind *viel* zu schwierig für AnfängerInnen. Teilweise sind die Texte außerdem thematisch entbehrlich.
- Das altmodische Design schadet dem Image des Lateinlernens und unserer Kurse. Wir möchten den Staub abschütteln!
- Die Bilder im Buch sind wenig hilfreich bis unbrauchbar, insofern man teilweise gar nicht erkennen kann, was darauf abgebildet sein soll (z.B. das Triclinium in Lektion 2). Die meisten Abbildungen sind Fotos von Gipsabgüssen der Uni Göttingen; es fehlt die *variatio*. Zudem werden die Abbildungen auch nicht oder kaum erklärt. Wir als Lehrende haben zu wenig Zeit, um solche Inhalte in den Kursen nachzuliefern.
- Der dazugehörige Grammatikband ist pädagogisch unbrauchbar. Teilweise werden Regeln erklärt, denen die dazu gebotenen Beispielsätze nicht folgen; z.B. wird zur Illustration des Acl ein Satz angeführt, für den man im Deutschen in die indirekte Rede wechseln muss.
- Die ersten Lektionstexte stellen ausschließlich negative Situationen dar (z.B. geplagte Schüler, die Angst vor dem Lehrer haben, in Lektion 1). Während Kultur und Gepflogenheiten der RömerInnen nicht beschönigt werden sollen, so soll den Lernenden doch nicht gleich zu Beginn jede Freude an der Auseinandersetzung damit genommen werden.

## **Gründe für den Wechsel auf „breVIA“/Vorteile des „breVIA“ gegenüber „Litora“**

- Das Buch basiert auf zeitgemäßer Pädagogik und hat ein modernes Layout. Es wirkt somit wie jedes andere Lehrbuch für (lebende) Sprachen und ist auch weitgehend so zu benutzen.
- Es hat 24 Lektionen und bietet daher genau den Rahmen, der in unseren Kursen bewältigbar ist. Das Streichen von Lektionen ist damit nicht mehr notwendig; das erhöht die Transparenz für die Studierenden, wenn es darum geht, was sie lernen sollten.
- Die in „breVIA“ behandelten kulturkundlichen Themen entsprechen zu einem recht großen Teil denen des „Litora“; ein Umstieg von dem einen zum anderen Buch ist daher vergleichsweise einfach für Lernende wie Lehrende.
- Das Buch ist über die Universitätsbibliothek gratis als e-book abrufbar.
- Die Lernvokabeln sind im Lehrbuch enthalten; kein eigener Band.
- Die Systemgrammatik „brevisissima“, die zusätzlich erworben werden kann (aber nicht muss), ist übersichtlich und kostengünstiger als der Grammatikband des „Litora“.

### **Meine Fragen sind in diesem Dokument nicht beantwortet worden!**

In diesem Fall melden Sie sich bitte mit allen Anliegen bei:

[nadine.pirringer@plus.ac.at](mailto:nadine.pirringer@plus.ac.at)

oder fragen Sie Ihre(n) Lehrende(n) persönlich.